

Stadt Landau a.d.Isar



Konzeption Kindergarten

Wir stellen uns vor

Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Vorwort des 1. Bürgermeisters Matthias Kohlmayer	4
3.	Organisatorisches	6
3.1	Anschrift	6
3.2	Trägerschaft	6
3.3	Anmeldung	6
3.4	Aufnahmeverfahren	6
3.5	Nachweis über die Früherkennungsuntersuchung	7
3.6	Schnuppertage	7
3.7	Kindergartenbeginn	7
3.8.	Öffnungszeiten	7
3.9	Ferien	8
3.9.1	Schließtage	8
3.10	Mittagessen	8
3.11	Elternbeiträge	8
4.	Personal	10
4.1	Team	10
4.2	Fortbildungen	10
5.	Unser Kindergarten stellt sich vor	11
5.1	Allgemeine Informationen	11
5.2	Lage und soziales Umfeld	11
5.3	Unsere Räume	12
6.	Pädagogische Zielsetzung	13
6.1	Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	13
6.2	Teiloffener Kindergarten	14
6.2.1	Wie sieht die teiloffene Kindergartenarbeit aus	14
6.3	Der Tagesablauf	15
6.4	Club-Tag einmal in der Woche	16
7.	Wiederkehrende Höhepunkte	16
8.	Der Bildungs- und Erziehungsplan	17
8.1	Umweltbildung-und Umwelterziehung	17
8.2	Mathematische Bildung	17
8.3	Naturwissenschaftliche und technische Bildung	17
8.4	Bewegungserziehung	18
8.5	Medienbildung und Medienerziehung	18
8.6	Sprachliche Bildung und Erziehung	18
8.7	Musikalische Bildung und Erziehung	19
8.8	Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung	19
8.9	Ethnische und religiöse Erziehung	19
9.	Umsetzungsmöglichkeiten	20
9.1	Das Freispiel	21

9.2	Die Projektarbeit	21
9.3	Projekt: „Forscherkinder“	22
10.	Sprachförderung im Kindergarten	24
11.	Musikalische Früherziehung	25
12.	Kooperation Kindergarten Grundschule	26
13.	Elternarbeit	26
14.	Der Elternbeirat	27
15.	Mit welchen Institutionen arbeiten wir zusammen	28
16.	Schluss	29



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Kommune, wie jede Gemeinschaft, lebt von einer gelebten, offenen Beziehungskultur. Eine Beziehungskultur die von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung der Bemühungen jedes einzelnen Mitbürgers geprägt ist.

Der Schatz einer Kommune sind wir alle, mit unseren Begabungen und Talenten. Jedes Mitglied unserer Gemeinschaft mit seinen besonderen Erfahrungen, seinem Wissen und seinen Fähigkeiten wird gebraucht, um unser gemeinsames Zusammenleben zu gestalten.

Unsere Kindergärten und Kinderkrippen sind dabei sehr wertvolle Gemeinschaften. Worauf der Name schon hindeutet, werden hier Samen gesät, die ein Leben lang wachsen können und zu Persönlichkeiten und Fähigkeiten heranwachsen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Erzieherinnen und Erzieher, an alle Eltern und natürlich an alle Kinder, dass ihr diese Gemeinschaft mit Leben füllt!

Herzlichsten Dank und verbundene Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Kohlmayer". The signature is written in a cursive style.

Matthias Kohlmayer
Erster Bürgermeister

3. Organisatorisches

3.1 Unsere Anschrift

Kindertagesstätte Regenbogenland
Gärtnerstraße 42
94405 Landau a.d. Isar

Tel: 09951-8665
Fax : 09951-602132
Email: kita.regenbogenland@landau-isar.de
Homepage: www.regenbogenland.landau-isar.de

3.2 Trägerschaft

Träger der Kita Regenbogenland ist die Stadt Landau a.d. Isar.

Anschrift:
Stadt Landau
Oberer Stadtplatz 1
94405 Landau a.d. Isar
Tel.: 09951 - 9410
Fax: 09951 - 941210

3.3 Anmeldung

Für die Anmeldung ist jährlich ein Tag, meist im Monat März, vorgesehen. Der genaue Anmeldetermin wird von uns am Infobrett im Eingangsbereich ausgehängt und ist auch in der Tageszeitung und auf unserer Homepage zu lesen. In Ausnahmefällen, wie Wohnungswechsel etc. besteht natürlich die Möglichkeit, Ihr Kind auch während des Jahres anzumelden.

Das Aufnahmeformular ist von den Eltern auszufüllen und beinhaltet eine unverbindliche Anmeldung.

3.4 Aufnahmeverfahren

Kinder können ab einem Alter von 3 Jahren aufgenommen werden.

Für Kinder, die das Mindestalter von drei Jahren noch nicht erreicht haben, besteht unter besonderen Umständen eine Ausnahmeregelung. Grundlegend dafür ist vor allem der individuelle Entwicklungsstand des Kindes, der nach pädagogischen Gesichtspunkten festgelegt wird.

Außerdem muss für jedes Kind ein **Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz** gemäß §20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG) vorgelegt werden.

3.5 Nachweis über Früherkennungsuntersuchung

Es wird darauf hingewiesen, dass als Baustein zu einem effektiven Kinderschutz ein Nachweis über die letzte fällige dem Alter entsprechende Früherkennungsuntersuchung bei Abschluss des Betreuungsvertrages von der Einrichtung verlangt werden muss.

3.6 Schnuppertage

Noch vor Kindergartenbeginn, meist Anfang Juli, kann das Kind mit den Eltern oder auch schon alleine 2 Stunden in der Gruppe verbringen. Damit soll die Eingewöhnung erleichtert werden.

3.7 Kindergartenbeginn

Im September werden die „neuen Kinder“ stufenweise über eine Woche verteilt aufgenommen. In Absprache mit den Eltern sind kürzere Buchungszeiten in den ersten Wochen möglich. Dabei entscheiden wir bei jedem Kind individuell.

3.8 Unsere Öffnungszeiten

Gruppe	Zeit	
	von	bis
Frühdienst	7:00	7:30
Eulen ganztags	7:00	16:30
Hasenbande vormittags	7:45	12:30
Hasenbande nachmittags	12:30	16:30
Schlaue Füchse ganztags	7:45	16:30

Die Eingangstür ist **nur** während der Bring- und Abholzeiten geöffnet. Dies dient der Sicherheit Ihres Kindes.

Um unserer Aufsichtspflicht gerecht werden zu können, ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind direkt in die entsprechende Gruppe begleiten. Beim Abholen ist darauf zu achten, dass sich Ihr Kind beim Gruppenpersonal verabschiedet.

Beauftragen Sie eine andere Person Ihr Kind abzuholen, ist hierfür eine schriftliche Bestätigung Ihrerseits erforderlich. Personen, die Ihr Kind abholen, müssen mindestens 12 Jahre alt sein.

Die Eltern verpflichten sich ihre Buchungszeiten einzuhalten.

Im Interesse des Kindes und gemäß unserer pädagogischen Zielsetzung soll der Kindergarten regelmäßig besucht werden.

3.9 Ferien

3.9.1 Unser Kindergarten hat 24 Schließtage:

- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Rosenmontag und Faschingsdienstag,
- die erste Pfingstferienwoche
- und die ersten drei Wochen im August

Die Ferienordnung wird von der Stadt Landau festgelegt und zu Beginn des Kindergartenjahres an die Eltern verteilt.

Außerdem wird sie im Eingangsbereich an der Infotafel und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

3.10 Mittagessen

Ab einer Aufenthaltszeit von 6 - 9 Stunden erhalten die Kinder ein Mittagessen. Geliefert wird das Essen vom Menüservice Regensburg.

3.11 Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2024/2025

An die Eltern richtet sich ein Kostenbeitrag, dessen Höhe nach der wöchentlichen Dauer der gebuchten Betreuungszeit und der Anzahl der gleichzeitig im Kindergarten betreuenden Geschwister gestaffelt ist. Es gelten folgende Beiträge:

Elternbeiträge für die Betreuung der 3- bis 7-Jährigen

Wöchentliche Buchungszeit	Monatsbeiträge		
	1. Kind	2. Kind	3. Kind
Halbtagsgruppe			
mehr als 15 bis 20 Std.	136,00 €	116,00 €	101,00 €
mehr als 20 bis 25 Std.	154,00 €	134,00 €	119,00 €
Überzogene Gruppe			
mehr als 25 bis 30 Std.	169,00 €	149,00 €	134,00 €
mehr als 30 bis 35 Std.	184,00 €	164,00 €	149,00 €
Ganztagsgruppe			
mehr als 35 bis 40 Std.	199,00 €	179,00 €	164,00€
mehr als 40 bis 45 Std.	217,00 €	197,00 €	182,00€
über 45 Std.	231,00 €	211,00 €	196,00€

Elternbeiträge für die Betreuung der unter 3-Jährigen

Wöchentliche Buchungszeit	Monatsbeiträge		
	1. Kind	2. Kind	3. Kind
mehr als 10 bis 15 Std.	184,00 €	98,00 €	78,00 €
mehr als 15 bis 20 Std.	144,00 €	154,00 €	104,00 €
mehr als 20 bis 25 Std.	207,00 €	177,00 €	127,00 €
mehr als 25 bis 30 Std.	254,00 €	224,00 €	174,00 €
mehr als 30 bis 35 Std.	277,00 €	247,00 €	197,00 €
Mehr als 35 bis 40 Std.	299,00 €	269,00 €	219,00 €
mehr als 40 bis 45 Std.	324,00 €	294,00 €	244,00 €
über 45 Std.	345,00 €	315,00 €	265,00 €

Der Beitrag ist für 12 Monate zu entrichten und wird zu Monatsbeginn durch eine Einzugsermächtigung eingezogen.
In besonderen Fällen werden die Kosten vom Jugendamt übernommen.

Seit dem 01.04.2019 entlastet der Freistaat die Eltern mit einem Beitragszuschuss von 100 € pro Kind und Monat.

Dieser Zuschuss ist an eine Stichtagsregelung gekoppelt und gilt ab dem 01.09. des Kalenderjahres in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet und wird bis zur Einschulung gezahlt.

Ein gesonderter Antrag der Eltern ist nicht erforderlich.

4. Das Personal

4.1 Unser Team

Eine positive Zusammenarbeit der Fachkräfte ist wichtig für eine erfolgreiche und qualifizierte Bildungsarbeit und trägt dazu bei, dass sich alle in unserer Einrichtung wohl fühlen.

Wir treffen uns regelmäßig, 14-tägig, immer montags zum Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Die Teamsitzungen werden protokolliert und beinhalten zum Beispiel:

- Austausch über Beobachtungen und über die pädagogische Bildungsarbeit
- Gespräche über Kinder und deren Entwicklung
- Planung und Vorbereitung von Festen und Elternabenden
- Einladungen und Elternbriefe
- Terminabsprachen, Fortbildungen, Arbeitseinteilungen usw.
- Teamarbeit

4.2 Fortbildungen

Unser Team ist bestrebt, sich über pädagogische Entwicklungen auf dem neuesten Stand zu halten.

Daher werden von uns verschiedene Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung genutzt.

Einige Beispiele hierfür sind:

- Bewegungsförderung im Kindesalter
- Sprachbildung – Austausch und praktische Anregung
- Verhaltensauffällig – was ist das?
- Naturwissenschaftliche Experimente
- Entwicklungsgespräche erfolgreich führen
- Einfach, kurz und bündig! Beobachten und Beurteilen
- Teamfortbildung
- Musikalische Fortbildungen
- Fortbildung: „Kinder in der Welt der Medien“

5. Unser Kindergarten stellt sich vor:

5.1 Allgemeine Informationen zu unserer Einrichtung

Unsere Kita Regenbogenland besteht seit 1977 und gehört zur Stadt Landau, die auch Träger unserer Einrichtung ist.

Nach einer Generalsanierung im Jahre 2014 verfügt unser Haus über helle freundliche und großzügige Räume. Neben den Gruppenräumen und Nebenräumen haben wir jetzt auch eine große Mensa mit Küche. Sowie im Süden einen Garten, der neu angelegt ist.

Die Kita Regenbogenland hat seit Januar 2015 auch eine neugebaute Krippe mit zwei Gruppen, die östlich an das bereits bestehende Gebäude angebaut ist.

Laut Anerkennungsbescheid hat unsere Einrichtung 111 Plätze zur Verfügung, davon 75 Kindergarten- und 36 Krippenplätze.

Derzeit betreuen wir im Kindergarten 103 Kinder in vier alters gemischten Gruppen, die in eine überzogene Gruppe, sowie in eine Vor- und Nachmittagsgruppe und eine Ganztagsgruppe aufgeteilt sind. Die zu betreuenden Kinder sind in der Regel im Alter von drei bis sechs Jahren.

Viele unserer Besucher (Kids) sind von ausländischer Herkunft. So sind momentan 70 Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und anderer Nationalitäten bei uns vertreten.

5.2 Lage und soziales Umfeld

Der Kindergarten befindet sich links der Isar.

Das Wohngebiet verfügt über eine ausreichende Infrastruktur (Schulen, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Banken, verschiedene Geschäfte, Bahnhof, Pfarrkirche St. Johannes).

Die Isarauen laden zum Kennenlernen und Erkunden der Natur ein.

Die Kinder kommen überwiegend aus der Unteren Stadt, weiter aus Zeholfing, Kammern, Kleegarten, Poldering und Kothingeichendorf.

Wegen der Arbeitsplätze im Industriegebiet Landau-Nord besuchen vereinzelt auch Kinder aus anderen Stadtteilen unseren Kindergarten.

5.3 Unsere Räume

Puppenbereich zum Kochen, waschen, bügeln, mit Kaufladen und Rollenspiel

Baubereich - Eulengruppe mit verschiedenen Holzbausteinen, Lego, Konstruktionsmaterial, Tiere, Regel und Gesellschaftsspiele;

Atelier - Fuchsegruppe mit Malen, Malstaffelei, Basteln, Webrahmen, Flechten, Prickeln, Stempel, Tonen und vieles mehr.

Lesecke mit Bilderbüchern, Sachbücher.

Baubereich - Hasenbandegruppe mit Regel- und Gesellschaftsspielen, Konstruktionsmaterial, Montessori-Material.

Rollenspielbereich – zum Verkleiden, Tanzen

In der Mensa können die Kinder Frühstück, Brotzeit machen, Mittagessen und leckere Gerichte zubereiten und kochen.

Werkbank mit verschiedenen Holzteilen und Naturmaterial, Sägen, Nägel, Leim.

Arena mit Kettcars, Rollbretter, Schaumstoffteilen, Trampolin und Sausen.

Turnraum zum Bewegen und Spielen.

Garten mit Sandkasten, Wasseranlage, Klettergerüst und vielen Fahrzeugen.

6. Pädagogische Zielsetzung

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Situationen, Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Wir wollen das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit stärken und seine ganzheitliche Entwicklung fördern und unterstützen.

Wir bieten den Kindern dafür die nötigen Frei-Räume, die sie für ihre Entwicklung brauchen, um sich in unserer Einrichtung wohl zu fühlen und um sich entfalten zu können.

6.1 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit:



6.2 Teiloffener Kindergarten

6.2.1 Wie sieht die teiloffene Kindergartenarbeit aus?

Der Tatsache, dass Kinder am besten lernen, wenn Sie eine anregende Umgebung vorfinden, ihrem eigenen Lerninteresse nachgehen können und begleitende, impulsgebende Erzieherinnen vorhanden sind, kann durch die Teiloffene Arbeit Rechnung getragen werden.

In der Teiloffenen Arbeit behalten die Kinder ihre Gruppenzugehörigkeit (Stammgruppe) bei, beginnen dort den Tag und kehren zu festen Zeiten, wie Stuhlkreis dorthin zurück.

In der Zwischenzeit wählen die Kinder aus, in welchen Raum sie gehen möchten. Die Räume sind als Funktionsräume gestaltet, jeder Raum bietet den Kindern also die Möglichkeit, sich verschiedenen Aktivitäten zu widmen.

Klassische Funktionsräume sind:

- Bewegungsraum (Bewegungsbaustelle, Rollen, Fahren, Balancieren, Klettern etc.)
- Atelier (Farben, Stifte, Papier, Kleber, Ton, Karton etc.)
- Rollenspielraum (Themen: Familie, Berufe, Darstellendes Spiel, Gesellschaftsspiel, Sprachspiele, Puzzle etc)
- Bau – und Konstruktionsraum (große Bausteine, Kartons, Lego, Papierflieger falten)
- Arena mit Kettcars, Rollbretter, Schaumstoffteilen, Trampolin und Sausen.
- Puppenbereich zum Kochen, waschen, bügeln, mit Kaufladen und Rollenspiel
- Mensa (Frühstück, Mittagessen)

In den Stammgruppen finden regelmäßige Stuhlkreise statt, in denen aktuelle Dinge besprochen werden, Spiellieder gesungen oder Geburtstage gefeiert werden können. Die Kinder erleben sich ihrer Gruppe als zugehörig.

Die Erzieherinnen bilden ein Zweier- oder Dreierteam zur Besetzung der Stammgruppen. Außerhalb der Stammgruppenzeiten können sich die Teams mischen und neue Konstellationen zur Besetzung der Funktionsbereiche bilden. Diese Teams bleiben über einen längeren Zeitraum zusammen und gestalten die pädagogische Arbeit für ihren Funktionsbereich.

Zusätzlich kann die Leitung in den Funktionsbereichen mitarbeiten

Die Erzieherinnen haben in der Teiloffenen Arbeit die Aufgabe, die Entwicklung aller Kinder in den Blick zu nehmen, die ihren Funktionsbereich wählen. Dies bedarf einer präzisen Dokumentation der Entwicklung und eines regelmäßigen, gut strukturierten Austauschs der Erzieherinnen. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Teamsitzung, um kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten. Der Kontakt zu den Eltern bleibt in der Regel weiterhin über die Erzieherinnen der Stammgruppe gegeben.

6.3 Der Tagesablauf

Der Kindergarten ist für die Kinder von berufstätigen Eltern ab 7:00 Uhr geöffnet.

Ab 7:45 Uhr werden alle anderen Kinder in ihren Stammgruppen erwartet.

Von 7:45 Uhr bis 8:30 Uhr ist die erste Freispielzeit.

Morgenkreis bzw. Begrüßungskreis: hier findet die Begrüßung statt, es wird ein Begrüßungslied gesungen, wahrgenommen wie viele Kinder heute anwesend sind.

Hier werden auch die Angebote des Tages vorgestellt. Jedes Kind kann zwischen den unterschiedlichen Angeboten frei wählen. Ist es sich dabei noch unsicher, kann es natürlich auch bei seiner Gruppenbetreuerin bleiben.

Angebote sind meist in der Stammgruppe, Projekte sind gruppenübergreifend. Die Angebotsdauer ist in der Regel nicht länger als 45 Minuten. Teilweise sind die Angebote mit begrenzter Teilnehmerzahl; dann werden die Kinder auf den nächsten Tag verwiesen, so dass sie in einer Woche das von ihnen gewünschte Angebot wahrnehmen können.

Mit einem gemeinsamen Abschlusskreis beenden wir den Vormittag/Nachmittag.

Tagesablauf Vormittag:

7:00 – 7:45 Uhr Frühdienst in der Eulen-Gruppe

7:45 – 8:30 Uhr Ankommen und Freispiel (Stammgruppe)

8:30 – 8:50 Uhr Morgenkreis - Stammgruppe

9:00 – 10:00 Uhr Kinder gehen gruppenweise zur Brotzeit in die Mensa

10:15 - 11:30 Uhr pädagogische Angebote (je nach Wochenstruktur)

11:30 – 11:45 Schlusskreis -Stammgruppe

11:30 – 12:30 Uhr Mittagessen /Freispiel- und Abholzeit

Tagesablauf Nachmittag:

12:30 Uhr – 13:00 Uhr Ankommen/Freispiel

13:00 Uhr – 13:30 Uhr Begrüßungskreis -Stammgruppe

13:30 Uhr – 14:30 Uhr Freispiel

päd. Angebote (je nach Wochenstruktur)

14:30 Uhr – 15:00 Uhr Brotzeit

15:00 Uhr – 16:30 Uhr restliche Kinder gesammelt in Arena, Turnraum, Garten /

Abholzeiten

16:30 Uhr Kita schließt

6.4 Club-Tag einmal in der Woche

Damit möchten wir jede Altersgruppe individuell und gezielt fördern.

Unsere Kinder sind in folgende Clubs eingeteilt:

- * Die **Miniclub** für die 3-4jährigen
- * Die **Maxiclub** für die 4-5jährigen
- * Die **Vorschulclub** für die 5-6jährigen

7. Wiederkehrende Höhepunkte im Kindergartenjahr

Dazu gehören:

- St. Martinsfeier
- Nikolaus- und Adventsfeier
- Faschingsfeier
- Sommerfest
- Ausflug der Schulanfänger
- Schulbesuch der Schulanfänger
- eine Abschlussfeier der Schulanfänger im Garten
- und je einen Gruppenwandertag zum neuen Spielplatz

8. Der Bildungs- und Erziehungsplan

Der BEP ist Grundlage und Orientierung für unsere pädagogische Arbeit.

Er zeigt, wie Kinder altersgerecht unter Berücksichtigung aller Bereiche gefördert werden sollen.

Grundprinzip: Spielen, Lernen und Bewegung gehören zusammen. Dadurch wird gewährleistet, dass das Kind mit allen Sinnen, also ganzheitlich gefördert wird.

Das Kind ist Akteur und Konstrukteur seines Wissens, Lernens und seiner Wirklichkeit (siehe Projektarbeit).

Ein ganz wichtiger Punkt ist die Stärkung der kindlichen Autonomie und die soziale Mitverantwortung. Ganz gezielt sollen Basiskompetenzen wie Selbstvertrauen, Mitgefühl, Selbständigkeit, Kommunikationsfähigkeit usw. gestärkt und gefördert werden.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte des BEPs vorgestellt, die wir in unserer pädagogischen Arbeit mit einbeziehen.

8.1 Umweltbildung und Umwelterziehung

Die Umwelterziehung beinhaltet viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheitserziehung, Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten. Erziehungsziele sind: die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen können – Schmecken, Riechen, Tasten, Hören und Sehen.

8.2 Mathematische Bildung

Ist die Vermittlung mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Zahlen (Abzählreime, Fingerspiele, Geld, Uhr), Mengen (vergleichen und klassifizieren) sowie geometrischen Formen mit Hilfe verschiedener Spielmaterialien (Bälle, Bauklötze, Legematerial).

8.3 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein natürliches Interesse am Beobachten und Experimentieren. Durch sinnliches Anregen wie Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, Luftblasen erzeugen oder Spielen mit der Kugelbahn machen die Kinder ihre ersten Erfahrungen.

Durch einfache Versuche, welche die Kinder beobachten, beschreiben und bewerten, erfahren sie etwas über Schwerkraft, Eigenschaften von Luft, magnetische Materialien, Farbmischung, Jahreszeiten, Pflanzen und Tiere.

8.4 Bewegungserziehung

Unter Bewegungserziehung versteht man die Entwicklung eines gesunden Körpergefühls und Körperbewusstseins, sowie die Erlangung grob- und feinmotorischer Geschicklichkeit als Voraussetzung für die Entwicklung bestimmter geistiger Fähigkeiten (Grammatik). Auch das Aufbauen der eigenen Leistungsfähigkeit und des Teamgeistes (gewinnen und verlieren können) gehören hierzu.

8.5 Medienbildung und Medienerziehung

Dem Kind soll ein sachgerechter, verantwortungsbewusster und sinnvoller Umgang mit den Medien vermittelt werden.

Dazu gehören neben Büchern und Zeitschriften auch Radio, Kassettenrekorder, CD-Spieler, Computer und vieles mehr.

So wurden zum Beispiel die Kinder unter dem Projekt „Lasst die Kinder an die Maus!“, zu einem bewussten Umgang mit dem Computer geführt.

8.6 Sprachliche Bildung und Erziehung

Das Gespräch gehört zu den wichtigsten Formen der Sprachförderung. Durch regelmäßiges Erzählen, Bilderbuch betrachten, Fingerspiele, Rollenspiele und Vorlesen wird das Sprachinteresse der Kinder geweckt. Im Umgang mit Anderen entwickelt es die Fähigkeit sich auszudrücken, sich auszutauschen, Gefühle und Bedürfnisse mitzuteilen und aktiv zuzuhören.

8.7 Musikalische Bildung und Erziehung

In der musikalischen Früherziehung geht es vor allem darum, dass die Kinder zuhören lernen, selbst Klänge erzeugen, sich dazu bewegen oder dazu malen – ihre Fantasie spielen lassen und ihre Gefühle ausdrücken. Gemeinsam zu musizieren und zu singen macht Kindern nicht nur Spaß, sondern wirkt sich auch positiv auf das Sozialverhalten aus.

8.8 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Beinhaltet die Stärkung und Förderung der Kreativität, Fantasie z. B. Malen wird unterstützt durch Musik und Bewegung. Aus wertlosem Material entstehen beispielsweise Fahrzeuge, Masken und Kostüme.

8.9 Ethische und religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung wird bestimmt durch das christliche Kirchenjahr und den damit verbundenen Festen. Im Umgang miteinander vermitteln wir den Kindern Werte wie Toleranz, Rücksichtnahme, Achtung und Wertschätzung der Mitmenschen.

Wer den Bildungs- und Erziehungsplan einsehen möchte, kann dies im Kindergarten oder unter www.stmas.bayern.de tun.

9. Umsetzungsmöglichkeiten unserer pädagogischen Arbeit

Kinderkonferenz

Hier hat jedes Kind die Möglichkeit, sich zu äußern z. B: über die Umgestaltung der Spielbereiche, Besprechung und Veränderung von Regeln, Umgang mit Konflikten, Festvorbereitung und -gestaltung und vieles mehr.

Projektarbeit

Ein Projekt ist ein Vorhaben, welches sich nach den Bedürfnissen der Kinder richtet. Es wird über einen längeren Zeitraum geplant (siehe S. 25).

Freispiel
(Siehe S. 24)

Umsetzungsmöglichkeiten unserer pädagogischen Arbeit

Gezielte Beobachtung

Die regelmäßige Beobachtung der Kinder ist unser wichtigstes pädagogisches Handwerkzeug, wenn es darum geht Lernprozesse und Entwicklungsschritte zu erkennen und zu unterstützen. Mit den Beobachtungsbögen Perik, Seldak und Sismik werden die Entwicklungsschritte der Kinder dokumentiert.

Elternarbeit
(Siehe S. 30)

Teiloffene Gruppen
(Siehe S. 15)

9.1 Das Freispiel

Das Spiel ist eine eigenständige und schöpferische Leistung des Kindes. Hier zeigen Kinder Lebenswillen und Lebensfreude, sind interessiert, neugierig und konzentriert, erproben sich, experimentieren unermüdlich und ausdauernd, allein oder mit Spielfreunden.

Das Freispiel stellt also ein besonderes Aktivitätssystem dar, deshalb werden im „offenen Kindergarten“ ganz konsequent seine vier Freiheiten beachtet:

- Das Kind kann selbst entscheiden mit wem es spielt, mit einem Spielpartner, in einer Gruppe oder auch einmal alleine.
- Es wählt das Spielmaterial selbst aus
- Es wählt den Spielort und den Spielplatz
- Es entscheidet selbst wie lange es dort spielt

Die Kinder können durch unser offenes Konzept alle Räume des Kindergartens nutzen, haben daher viel mehr Spielmöglichkeiten und kommen mit den Kindern der anderen Gruppen besser in Kontakt.

Die Erzieherinnen sind während der Freispielzeit Beobachter und Begleiter. Sie helfen, fördern unterstützen und sie achten auf die Einhaltung von Regeln und Absprachen und geben den Kindern Orientierungshilfen.

9.2 Projektarbeit – Kombination von Bildungsbereichen und ganzheitlicher Entwicklung

Projekte sind uns wichtig und werden vor allem in der zweiten Hälfte des Kindergartenjahres angeboten.

Dadurch treten für uns wichtige Ziele wie Erfahrungslernen, Selbstständigkeit, Lebensnähe und die Öffnung der Einrichtung nach außen in den Vordergrund.

Prinzipien der Projektarbeit sind:

- ganzheitliches Lernen: bei dem sich die Kinder mit allen Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen können.
- Erfahrungslernen: bei dem sich das Lernen durch Anschaulichkeit und Konkretheit auszeichnet.
- Spiralförmiges Lernen: die Kinder lernen je nach verwendeter Methode unterschiedliche Aspekte des Themas kennen. (Experimente, Mal- und Bastelaktivitäten, Rollenspiele).
- Mitbestimmung der Kinder: gemeinsam mit den Fachkräften wählen die Kinder das zu behandelnde Thema aus und bestimmen durch ihre Ideen und Vorschläge die Projektplanung und dessen Verlauf.
- Kinderorientierung: es werden die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder berücksichtigt. Das Projekt dauert nur so lang, wie die Kinder motiviert sind.

- Verschiedene Schwierigkeitsstufen: die Kinder finden trotz unterschiedlichen Alters oder Begabung für sie ansprechende Aktivitäten.
- Öffnung der Kindertageseinrichtung: die Kinder erfahren somit ein besseres Verständnis für die Natur und die Erwachsenenwelt.
- Lebensnähe: da die Kinder ihre eigene Lebenswelt erkunden, hat das Gelernte eine große Bedeutung für ihr alltägliches Leben und kann sofort in anderen Situationen angewendet werden.
- Methodische Offenheit: durch die unterschiedlichen Methoden, die Abwechslung und Vielfalt bieten, erhöht sich bei den Kindern die Zufriedenheit und das Wohlbefinden.
- Intensive Kooperation mit den Eltern und anderen Erwachsenen.

Durch die verschiedenen Methoden, die im Rahmen von Projekten eingesetzt werden, erfolgt eine ganzheitliche Förderung der Kinder in ihrer kognitiven, sozialen, kreativen und motorischen Persönlichkeitsentwicklung.

9.3 Projekt Forscherkinder (Beispiel)

Projektgruppe: Sonnenkinder, gruppenübergreifend

Zeitraum: 3 Monate

Zielsetzung:

Die Kinder erwerben Wissen aus dem naturwissenschaftlichen Bildungsbereich.

Die Kinder haben Freude am naturwissenschaftlichen Bildungsbereich und interessieren sich dafür.

Die Kinder sind sich über ihr eigenes Lernen bewusst.

Durchführung:

Das Projekt Forscherkinder beginnt Anfang Januar mit einer Kinderkonferenz. Hier werden alle Sonnenkinder darüber informiert, dass ein neues Projekt stattfinden soll. Sie erfahren worum es in diesem Projekt geht, also das wir gemeinsam forschen wollen.

Jetzt können die Kinder sich entscheiden: Wollen sie am Projekt teilnehmen?

Die teilnehmenden Kinder treffen sich von nun an zweimal in der Woche zum Projekt Forscherkinder.

Das Projekt beginnt mit spannenden Experimenten zum Thema Farben. Die Kinder erfahren was passiert wenn man zwei Farben miteinander vermischt. Außerdem befassen wir uns mit dem „Farbenschreiben“, einer Methode um vermischte Farben wieder zu trennen.

Als nächstes ist das Thema Wasser an der Reihe. Wir probieren aus, was auf dem Wasser schwimmt und was sich im Wasser auflöst. Außerdem erfahren die Kinder, dass sich manche Flüssigkeiten nicht in Wasser auflösen lassen, z. B. Öl. Um Öl und Wasser doch noch zu verbinden braucht es einen „Vermittler“, das Spülmittel.

Unser drittes Thema ist die Luft. Die Kinder erfahren, dass Luft nicht einfach „nichts“ ist, sondern dass sie Raum einnehmen, Dinge bewegen und bewegt werden kann. Hierzu bauen wir eine Luftballonrakete und sogar ein U-Boot für Gummibärchen. Für Letzteres wird ein Gummibärchen in ein kleines Boot auf dem Wasser gesetzt und ein Glas darüber gestülpt. Taucht man das Glas nun unter, wird das Gummibärchen nicht nass. Es kann kein Wasser ins Glas, weil bereits Luft darin ist.

Unser letztes Thema ist das Feuer. Die Kinder erfahren, dass Feuer Luft zum Brennen braucht, denn wenn man ein Glas über eine brennende Kerze stülpt geht diese aus. Wir bauen auch einen Feuerlöscher aus Backpulver und Essig.

Unser Projekt endet mit dem Forscherfest. Die Eltern der Kinder sind zu diesem Fest eingeladen. Die Kinder zeigen ihnen was sie alles erforscht haben und wie die Experimente funktionieren. Außerdem erhält jedes Kind eine Urkunde und darf seine Projektmappe, in der alle Experimente dokumentiert sind, mit nach Hause nehmen.

Reflexion:

Die Kinder waren mit großem Eifer und Interesse bei der Sache und haben viel Neues gelernt. Sie verfügen nun über erstes Wissen aus dem Bildungsbereich Naturwissenschaften und sind neugierig darauf mehr zu erfahren.

10. Sprachförderung im Kindergarten

Sprachförderung gehört in unserer Einrichtung seit jeher zu den Schwerpunkten unserer Bildungsarbeit, da die Sprachfähigkeit eines Kindes als Schlüsselkompetenz für den späteren Schul- und Berufserfolg mitentscheidend ist. Aber auch aufgrund der zunehmenden Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund, ist uns eine umfassende und möglichst frühzeitige Sprachförderung besonders wichtig.

An dem „Vorkurs Deutsch“ nehmen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsbedürfnissen bedürfen.

Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres voraus. Er beträgt 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Jahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs. Das Kindergartenpersonal integriert die Sprachförderung in den regulären Kindergartenbetrieb.

Die Umsetzung der Sprachförderung in unserer Institution erfolgt in Form von Gesprächen im Morgen- und Stuhlkreis, Vorlesen und Erzählen von Geschichten, Lieder und Klanggeschichten. Die Sprache wird außerdem durch Spiele, Bildkarten und Computerprogramme gefestigt, wobei sich die Kinder die Grundregeln der deutschen Sprache und die Regeln der Wortbildung einprägen. Wichtig ist uns hierbei, dass das Interesse an der Sprache auf spielerische Weise geweckt und mit allen Sinnen erfasst wird.

Die Vorschulkinder haben an drei Tagen im Monat Juni und Juli die Möglichkeit den Unterricht, die Lehrkräfte und den Lebensraum Schule kennen zu lernen. Die Lehrkraft gestaltet für diese Kinder eine spielerische Unterrichtsstunde und jedes Kind erhält zum Abschluss eine Mappe mit den angefertigten Arbeiten.

11. Musikalische Früherziehung und musikalische Grundausbildung mit Melodica

Musikalische Früherziehung ist ein pädagogisches Angebot für noch nicht eingeschulte Kinder. Die Kinder lernen die Welt der Musik kennen. Die Kurse haben zwar spielerischen Charakter, folgen aber dem Lehrplan MFE des Verbandes deutscher Musikschulen und werden von speziell ausgebildeten Diplommusiklehrern der Musikschule geleitet.

Einmal pro Woche treffen sich die Kinder mit Frau Pferinger im Turnraum für eine 45 oder 60 Minuten dauernde Unterrichtsstunde zu Spiel und Spaß.

Unterrichtsprogramm: Singen, Tanz und Bewegung, Instrumentenkunde, Musikhören, elementares Instrumentenspiel, elementare Notenlehre und Improvisation.

Obwohl die Musik im Vordergrund steht, kann letztendlich eine ganzheitliche Förderung der Kinder erreicht werden.

Musikalische Grundausbildung mit Melodica

Hier werden die gleichen Sachgebiete wie in der Musikalischen Früherziehung vermittelt. Allerdings liegen die Schwerpunkte, dem Alter des Kindes entsprechend, nun stärker im Bereich der Musiklehre und in der Instrumentenvorstellung sowie dem Melodica-Spiel. Auf diese Weise sollen die Kinder auf einem weiteren anschließenden Instrumentalunterricht vorbereitet und bei der Suche nach dem passenden Instrument unterstützt werden.

Städtische Musikschule Landau a.d. Isar
Marienplatz 2, 94405 Landau a.d. Isar
Tel.: 09951/941-108 Verwaltung oder –109 Schulleitung
Fax-Nr.: 941-210, Handy: 0171/22 92 818

12. Kooperation des Kindergartens mit der Grundschule

Wir setzen die Empfehlung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans im Hinblick der Kooperation zwischen Kindergarten und Schule um.

Dabei geht es uns um das gegenseitige Kennenlernen, den Austausch von Informationen und die pädagogischen Prinzipien der Einrichtungen.

- gegenseitige Hospitationen
- regelmäßige Kooperationstreffen in den verschiedenen Einrichtungen
- Kindergartenkinder nehmen an vier Unterrichtsstunden teil
- Besichtigung der Schule
- Grundschullehrerin besucht den Kindergarten
- Gemeinsame Aktionen z. B. Wanderung, Turnstunde

Unsere gemeinsame Aufgabe zielt darauf ab, die Kinder für die Schule aufnahmefähig zu machen und zugleich die Schule aufnahmefähig zu machen für die Kinder.

13. Elternarbeit

Uns ist es wichtig, dass sich das Kind und auch die Eltern in unserer Einrichtung wohl fühlen.

Die Eltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Erreichung unserer pädagogischen Ziele.

Für eine bestmögliche Entwicklung des Kindes ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit daher sehr wichtig.

Im Umgang mit den Eltern wollen wir:

- ihre Bedürfnisse wahrnehmen und im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf eingehen
- sie zur Mitwirkung, Ideenfindung, Fragen und Kritik ermuntern
- sie in Erziehungsfragen beraten
- Transparenz in unserem Handeln herstellen und offen und direkt kommunizieren

Im Vordergrund stehen daher:

- Einzel- und Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Besuchstage im Kindergarten
- Elternabende
- Elternbriefe und Aushänge
- Elternveranstaltungen
- Elterncafe
- Feste und Feiern
- eine jährliche, schriftliche Elternbefragung

- Eltern erhalten über Fotos (digitale Bildpräsentation) und Dokumentationsmappen zusätzliche Informationen über unsere pädagogische Arbeit und Arbeitsvorhaben.

Wir freuen uns über Angebote, die den Kindergartenalltag bereichern und sind jederzeit offen für Elternaktionen, wie z. B.:

- Backen, kochen
- Vorlesen
- Basteln, töpfeln
- Arbeiten an der Werkbank
- Entspannungsmassagen und vieles mehr

14. Der Elternbeirat unseres Kindergartens

Der Elternbeirat wird am Anfang eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt und besteht aus 10 Mitgliedern.

Der Elternbeirat trifft sich mit dem Kindergartenpersonal zu 4 bis 5 Sitzungen im Jahr, wobei sämtliche Veranstaltungen und anstehende Angelegenheiten besprochen werden.

Aufgaben des Elternbeirates:

- Planung und Gestaltung von Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern
- Planung und Mithilfe bei Festveranstaltungen
- Beratende und unterstützende Funktion

Aktionen unseres Elternbeirates:

- Mithilfe bei Festen wie Martinsfest/Elisabethfest, Kartoffelfest und Sommerfest
- Organisation und Durchführung des Elterncafés
- Basteln von Schultüten mit den Eltern
- Faschingsdekoration im Kindergarten anbringen
- Verkauf von Palmbuschen und Bastelarbeiten

Aufgabe des Elternbeirates ist die Förderung der Zusammenarbeit der Eltern mit der Tageseinrichtung und deren pädagogischem Personal.

15. Mit welchen Institutionen arbeiten wir zusammen?

Stadt Landau

Träger des
Kindergartens

Städtische Musikschule

Fachakademie für Sozialpädagogik

Betreuung von
Praktikantinnen

Jugendamt

Übernahme von
Kindergarten-
beiträgen



Pfarrei St. Johannes

Religiöse und
kirchliche Betreuung

Grundschule

Informationsaustausch
Vorkurs Deutsch
Schulanfänger
besuchen die Schule

Realschule

Präsentation des
Erzieherberufes

Gesundheitsamt

Untersuchung der
Schulanfänger
Beratung über
ansteckende Krankheiten

Landratsamt

Aufsichtsbehörde
der Kindergärten

Diagnose- und Förderklasse

Einschulungstest für
entwicklungsverzögerte Kinder

Frühförderstelle

Betreuung von Kindern
mit Sprachverzögerungen

16.Schluss



Kinder sind spontane, lernbegierige Persönlichkeiten,
das höchste Gut einer Gesellschaft
und doch das schwächste Glied in der Kette.

Sie brauchen unseren Schutz
und vielfältige Unterstützung.

Wir ermöglichen ihnen große Freiräume
innerhalb klarer Grenzen.
So erfahren sie sich als wertvolles Teil
eines Ganzen.

In einer angenehmen, kindgerechten
Atmosphäre
entwickeln sie ihre Fähigkeiten
und werden gezielt gefördert.
Sie können ihre Wurzeln spüren,
Freunde gewinnen
und gemeinsam die Welt entdecken.